ZUKUNFT KRIENS
LEBEN IM ZENTRUM

Kriens lanciert die «Erneuerung» seines Zentrums

Der Krienser Gemeinderat will im Kerngebiet der Gemeinde klare Impulse setzen und das Ortszentrum mit seiner eigenen Identität markant stärken. «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» heisst das ehrgeizige Bauprojekt, das im Zeitraum von 2012 bis 2018 im Kerngebiet der Gemeinde realisiert werden soll. Das Investitionsvolumen beträgt rund 150 Millionen Franken. Die Gemeinde selbst beteiligt sich mit Netto-Investitionen von rund 20 Millionen Franken am Projekt.

Das Projekt «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» besteht aus vier Teilprojekten, die zusammen, aber in Etappen realisiert werden sollen (siehe nebenan und Seite 7). Der Einwohnerrat hat jetzt beschlossen, dass mit einem Planungskredit von 2,35 Mio. Franken weitere Detailplanungen an die Hand genommen werden. Sie bilden die Grundlage, damit die Krienser Bevölkerung voraussichtlich im Jahr 2012 in einer Volksabstimmung zum detaillierten Baukredit Stellung nehmen kann.

Investieren trotz angespannter Finanzlage

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Gemeinde Kriens trotz angespannter Finanzlage in den nächsten Jahren gezielt investieren muss. Er hat dies in der angepassten Finanzplanung, die kürzlich vorgestellt wurde, in dieser Form auch vorgesehen. Gebäudekomplexe wie Pilatus, Teiggi oder Schappe Süd haben Erneuerungsbedarf. Sie sind in einem schlechten Zustand. Sie müssen in absehbarer Zeit saniert werden. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass ein Flickwerk die Gemeinde mittel- und langfristig teuer zu stehen käme. Wenn in ein lebendiges Krienser Zentrum investiert wird, bringt das mehr Wertschöpfung, mehr Lebensqualität und letztlich auch mehr Steuereinnahmen. Vom Projekt «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» wird auch das örtliche Gewerbe in erheblichem Masse profitieren.

Zeitpunkt ist richtig

Derzeit laufen Abklärungen zum Projekt «Starke Stadtregion». Der Gemeinderat hat sich intensiv mit der Frage beschäftigt, ob mit dem Planungskredit nicht Entscheide vorweggenommen werden, die sich später als falsch erweisen könnten. Er ist überzeugt: Kriens braucht ein neues und starkes Zentrum, ob eine Kooperation oder ein Zusammengehen mit der Stadt und Agglomeration Luzern zustande kommt oder nicht. Kriens braucht neue altersgerechte Wohnungen im Zentrum sowie attraktive Wohnungen für Familien und junge Leute. Kriens muss seine Probleme im Zusammenhang mit Feuerwehr, Werkhof, Kultur und Jugend auf jeden Fall lösen.

«Zentrum Pilatus»

Dienstleistungszentrum auf dem Pilatus-Areal zwischen Gemeindehaus-, Luzerner- und Güterstrasse. Zentrales Element des neuen Gebäudes ist ein Gemeindesaal mit Foyer für 500 Personen. Er soll zum zentralen Schauplatz des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Kriens werden und so einen wesentlichen Beitrag zur zentrumsbildenden Funktion des Gebäudes leisten.

Die Gemeindeverwaltung soll im neuen «Zentrum Pilatus» ebenfalls Platz finden wie auch Verkaufsgeschäfte und Dienstleistungsbetriebe (Läden, Büros, ein Café/Restaurant), die Polizei sowie private Mieter von Büros und Wohnungen. Zusammen mit dem grosszügigen Vorplatz soll das «Zentrum Pilatus» zum Treffpunkt werden bei Chilbi, Fasnacht und weiteren Veranstaltungen.

Das «Zentrum Pilatus» – durch einen Privatinvestor realisiert – wird auf rund 46 Mio. Franken zu stehen kommen. Wertvolle, brachliegende Grundstücke können so besser genutzt werden. Ins «Zentrum Pilatus» investiert die Gemeinde Kriens für den geplanten Saal rund 10 Mio. Franken. Zeitpunkt der Realisierung: ab 2016. Das Grundstück soll im Baurecht abgetreten werden.

Feuerwehr/Werkhof Eichenspes

Feuerwehr und Werkhof sind seit Jahrzehnten in einem Provisorium auf dem Areal Schappe Süd untergebracht. Im Eichenspes soll ein neues Feuerwehr- und Werkhofgebäude als Werkhalle gebaut werden. Der Eichenspes an der Obernauerstrasse hat sich unter verschiedenen Standorten als beste Variante herausgestellt. Das vorliegende Bauprojekt bietet in jeglicher Hinsicht eine optimale und sehr flexible Gesamtlösung. Für den Neubau ist mit Investitionen in der Grössenordnung von ca. 13 Mio. Franken zu rechnen. Realisierung und Finanzierung erfolgen durch die Gemeinde, das Grundstück bleibt im Eigentum der Gemeinde. Zeitpunkt der Realisierung: ab 2012.

Wohnpark Teiggi-/Gemeindehaus-Areal (LUPK-Areal)

Auf den Zentrumsgrundstücken der Teiggi und des Gemeindehaus-Areals sowie auf den angrenzenden Grundstücken der Luzerner Pensionskasse (LUPK) soll eine moderne und zukunftsweisende Wohn- und Geschäftsüberbauung entstehen – mit altersgerechten Wohnformen. Das denkmalgeschützte heutige Gemeindehaus bleibt erhalten. Mit der Schaffung von Wohnraum im Zentrum können unterschiedliche Ansprüche sinnvoll erfüllt werden und gemeindeeigene Grundstücke können wirtschaftlich sinnvoll genutzt werden. Das Gesamtprojekt hat ein Investitionsvolumen von ca. 80 Mio. Franken und wird durch private Investoren erstellt, unter anderem durch die Luzerner Pensionskasse (LUPK). Die Gemeinde verkauft ihre Grundstücke – auf der Grundlage des bis Ende 2010 genehmigten Bebauungsplans. Zeitpunkt der Realisierung: ab 2013 in Etappen.

Kultur/Jugend/Gewerbe Schappe Süd mit Musikschule

In den stilvollen alten Schappe-Hallen (im Inventar schützenswerter Kulturobjekte) soll ein neues Kultur- und Jugendzentrum mit Gewerberäumen entstehen. Es wird weitgehend in die bestehende Bausubstanz des heutigen Werkhofs und Feuerwehrdepots integriert und mit einem Neubau (Musikschule) ergänzt. Die Kosten werden auf ca. 11,5 Mio. Franken geschätzt. Der Gemeinderat will die Investition für diese Bauten auf maximal 9,5 Mio. Franken beschränken. Zeitpunkt der Realisierung: ab 2014.

Erfolgreiche Lernende von Gemeinde und Heimen

14 Berufsleute haben in den vergangenen Jahren ihre Berufsausbildung bei der Gemeinde Kriens oder bei den Heimen Kriens absolviert. Die Gemeinde Kriens legt Wert darauf, jungen Menschen eine Chance zu einer beruflichen Perspektive zu geben. Die erfolgreichen Lernenden mit Abschluss im Sommer 2010 waren (im Bild vordere Reihe von rechts) Melanie Schrackmann (Fachfrau Gesundheit EFZ), Nadia Hadorn (Köchin EFZ), Sonja Gisler (Fachfrau Hauswirtschaft EFZ), Tobias Nickel (Kaufmann), Jonas Käppeli (Kaufmann) sowie (hintere Reihe von rechts) Stefanie Pereira (Fachfrau Gesundheit EFZ), Jeanine Müller (Kauffrau), Patrick Mattmann (Fachmann Betriebsunterhalt EFZ), Roger Gut (Kaufmann), Andrea Gabler (Kauffrau), Uta Frye Tanner (Fachfrau Betreuung EFZ), Flavia Smania (Köchin EFZ), Fabio Jelapi (Fachmann Gesundheit EFZ), Petra Vuckovic (Fachfrau Betreuung).